

Bingo: „Black Jack“ gewinnt Blaues Band

Glücksburg – Die Bänder der Förde sind wieder vergeben, und zwar an keine Unbekannten: Als schnellstes an der Flensburger Förde beheimatetes Schiff durfte sich die „Black Jack“ (Swan 60) von John Welding feiern lassen. Schnellste auswärtige Yacht (Blaugelbes Band) war die „Calypso“ (One off) des Hamburgers Dr. Gerd Clausen. Bei den Mehr-rumpfbooten (Gelbes Band) siegte die „Hallo Tri“ (Corsair 31 UC) von Jürgen Zimmermann.



Als es FSC-Chef Jochen Frank und Regatta-Obmann Claus-Otto Hansen im Swancup-Basislager vor dem Restaurant „Quellental“ offiziell machten, ging endlich ein Strahlen über das Gesicht von John Welding. Was der Eigner der „Black Jack“ (Swan 60) erhofft und im Grunde genommen auch bereits errechnet hatte, war endlich Gewissheit. Seine Crew hatte bei der 99. Flensburger Fördeweche des Flensburger Segel-



Clubs das traditionsreiche Blaue Band gewonnen – bei herrlichem Spätsommerwetter mit Ostwind um vier Beaufort auf einem anspruchsvollen 38-Seemeilen-Kurs zwar sehr knapp, aber souverän. Vier Minuten lag das 60-Fuß-Schiff vor der



„Sphinx“ von Oliver Berking, dessen 12er als

„Gib Kante“: Die „Sphinx“ auf der Kreuz. Foto: mb

erste Flensburger Yacht über die Ziellinie fuhr, aber noch abwarten musste, welches Schiff aus dem dritten Start (15 Minuten später) möglicherweise schneller war. Die weiße „Black Jack“ war es. 2003 hatte Welding bereits mit der „Babs“ (Swan 45) das begehrte Band gewonnen. Seiner Zeit mit dem Flensburger „Bobby“ Luchte am Ruder, der an

diesem Wochenende mit der „Emma“ (Swan 60) Begleitfahrt-Skipper war. „Für den Sieg haben wir hart gekämpft“, freuten sich Welding und seine elf Crewmitglieder über den Erfolg. Auf dem Rückweg aus der Außenförde Richtung Ziel vor dem FSC-Hafen hatte das Team die vor ihnen liegende „Sphinx“ an der Tonne vor Cafe Drei „gezeitet“. Rund zwölf Minuten betrug der

Vorsprung des 12ers. Auf dem letzten Gang Richtung Ziel segelte die „Sphinx“ dann ohne ihren knallroten Spinnaker. „Wir konnte sie nicht mehr ausmachen“, erklärte Welding die anfängliche Ungewissheit über den Ausgang des „aufregenden Spieles“. Letztendlich reichte nach einer „filigranen Leistung“ (Gerd Johannsen, Geschäftsführer des Flensburger Yachtservice) der

Vorsprung und ließ einen hin- und hergerissenen Oliver Berking zurück. „Erst einmal ist es doch Klasse, mit einer 70 Jahre alten Dame mithalten zu können“, meinte der Zwölfer-Liebhaber, der im Vorwege der Regatta überhaupt nur an eine Siegchan-



ce geglaubt hatte, wenn die komplette Konkurrenz in eine andere Richtung segeln würde. Konkurrenz außer der „Black Jack“ war aber nicht auszumachen. Die „Ilvitello“ (Comet 45) von Christoph Avernarius (Sieger der vergangenen drei Jahre) war abgeschlagen. Vielleicht hätte es sogar für die „Sphinx“ gereicht, wenn der Crew nach dem ersten



Auf „Band-Kurs“: Die „Black Jack“ an der Tonne vor Cafe Drei.

Foto: mb

Vorwindkurs nicht das Malheur passiert wäre, den Spinnaker nicht rechtzeitig bergen zu können. „Könnte schon sein, dass wir dadurch entscheidende Minuten verloren haben“, räumte Berking ein. So bleibt dem „Zwölfer“ die Ehre, in den sechziger und siebziger Jahren als „Ostwind“ der Marine neun Blaue Bänder gewonnen zu haben. Zur Jubiläums-Fördeweche im kommenden Jahr wird die „Sphinx“ sicherlich den nächsten „Versuch der alten Dame“ starten.

Ob Dr. Gerd Clausen dann wieder mit der „Calypso“ an den Start gehen wird, ist noch nicht ausgemacht. Am Sonnabend reichte es trotz eines „verschlafenen Starts“ („Wir waren noch dabei den Kurs einzugeben“) zum unangefochtenen Band-Sieg. Die 82-Fuß-Yacht, die unter dem Vorbesitzer schon beste Platzierungen beim

Hochsee-Klassiker Sydney-Hobart erzielt hatte, zog souverän durch die Förde. Nach 3:44 Stunden hatte die Crew die 38 Seemeilen hinter sich gebracht. Nur die

und 1966 siegte der Hamburger mit seinem 12er „UWA“, 1991 mit dem 40-Fuß-Trimaran „Fritzz-Fratzzz“.

Die 15. Nautor's Swan Bal-



Blaues Band: Die Crew der „Black Jack“

Foto: mb

„Outsider“ (Elliot 52ss) von Tilmar Hansen vermochte zu folgen und ging fünf Minuten später über die Ziellinie. Für „Alles-Segler“ Clausen war es das vierte Blaugelbe Band. Zwischen 1964

tic Sea Challenge gewann über alles die „Elan“ (Swan 48) des Hamburgers Harald Baum. MICHAEL BOCK

Ergebnisse: 17111 TransitTransport Logistic Cup und 4. Flensburger Pilsener Cup unter fsc.de

EINMALIGE SONDERAUSGABE

Der Tag danach